

**Kleine Anfrage der Fraktion BÜNDNIS DEUTSCHLAND****Herkunftssprachlicher Unterricht im Land Bremen**

Nach Darstellung des Mediendienstes Integration gab es im Schuljahr 2021/2022 in Bremen herkunftssprachlichen Unterricht in acht Sprachen (Türkisch, Kurdisch, Farsi und Dari, Polnisch, Russisch, Griechisch und Chinesisch). Türkisch, Russisch und Polnisch können nach Darstellung des Senats zudem als zweite Fremdsprache belegt werden. Im Blick auf die öffentlich diskutierten Probleme des Bremer Bildungswesens ist es nach Auffassung der Fraktion BÜNDNIS DEUTSCHLAND notwendig, Aufschluss über die Ressourcen zu erhalten, die für diese Formen des Sprachunterrichts aufgewendet werden und welche Kriterien der Auswahl der jeweiligen Sprache zugrunde liegen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Wie hat sich die Zahl der Schüler, die an herkunftssprachlichem Ergänzungsunterricht teilnehmen, seit dem Schuljahr 2020/2021 entwickelt? Bitte nach Schuljahren und getrennt nach Bremen und Bremerhaven ausweisen.
2. Wie hat sich seit dem Schuljahr 2020/2021 die Zahl der unter Ziffer 1. erfragten Schüler, differenziert nach den jeweiligen Sprachen (Türkisch, Arabisch, Russisch, Polnisch et cetera), entwickelt? Bitte getrennt nach Schuljahren für Bremen und Bremerhaven beantworten.
3. Wie viele Lehrer wurden in welchem Umfang (Vollzeitäquivalente) seit dem Schuljahr 2020/2021 für herkunftssprachlichen Ergänzungsunterricht eingesetzt? Bitte getrennt nach Schuljahren unter konkreter Benennung der Schulen und dortiger Schulzweige für Bremen und Bremerhaven benennen.
4. In welchem Umfang (Vollzeitäquivalente) wurden den Schulen seit dem Schuljahr 2020/2021 für die Vermittlung von herkunftssprachlichem Ergänzungsunterricht zusätzliche Lehrkräfte zur Verfügung gestellt? Bitte die Anzahl zusätzlicher Lehrkräfte konkret für welche Schulen getrennt nach Schuljahren für Bremen und Bremerhaven aufführen.

5. Von wem und nach welchen Kriterien wird entschieden, in welchen Sprachen herkunftssprachlicher Ergänzungsunterricht erteilt wird? Bitte getrennt für Bremen und Bremerhaven beantworten.
6. Wodurch wird konkret ausgeschlossen, dass Schüler polnischer, russischer oder türkischer Muttersprache ihre jeweilige Muttersprache als zweite Fremdsprache belegen? Bitte getrennte Antwort für Bremen und Bremerhaven.
7. Wie hat sich die Zahl der Schüler, die Türkisch, Russisch oder Polnisch als zweite Fremdsprache belegen, seit dem Schuljahr 2020/2021 entwickelt? Bitte nach Schuljahren und getrennt nach Bremen und Bremerhaven ausweisen.
8. Wie viele Lehrkräfte wurden seit dem Schuljahr 2020/2021 in welchem Umfang (Vollzeitäquivalente) an welchen Schulen und welchen Schulzweigen für Russisch, Türkisch und Polnisch als zweite Fremdsprache eingesetzt? Bitte getrennt nach Schuljahren und getrennt für Bremen und Bremerhaven beantworten.
9. In welchem Umfang (Vollzeitäquivalente) wurden den Schulen seit dem Schuljahr 2020/2021 für den Unterricht in den Fremdsprachen Russisch, Polnisch und Türkisch zusätzliche Lehrkräfte zur Verfügung gestellt? Bitte die Anzahl der zusätzlichen Lehrkräfte und die Schulen sowie die Schulzweige der Zuweisung getrennt nach Jahren und getrennt für Bremen und Bremerhaven auflisten.

Holger Fricke, Jan Timke und Fraktion BÜNDNIS DEUTSCHLAND